

II- 4949 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

XIII. Gesetzgebungsperiode

Zl. 10.000/31-Parl/75

Wien, am 11. August 1975

2350/A.B.
zu 2195/J.
Präs. am 1. SEP. 1975

An die
Parlamentsdirektion

Parlament
1017 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2195/J-NR/75, betreffend den akuten Raummangel an den berufsbildenden Schulen Oberösterreichs, die die Abgeordneten zum Nationalrat PETER und Genossen am 1. Juli 1975 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1) und 2)

Aus der folgenden Aufstellung über die Entwicklung der Schülerzahlen und die Realisierung der Schulbauprojekte ist zu ersehen, daß der Ausbau des berufsbildenden Schulwesens größtenteils im Sinne eines Abbaues des Stadt-Land-Bildungsgefälles und der Förderung des berufsbildenden Schulwesens entsprechend den Zielen des Bundesschulentwicklungsprogrammes erfolgt.

Im Schuljahr 1969/70, welches das Basisjahr für die Erstellung des längerfristigen Bundesschulentwicklungsprogrammes der Bundesregierung, in der 1. Fassung 1971, darstellt, besuchten insgesamt 9.421 oberösterreichische Schüler mittlere oder höhere berufsbildende Schulen. Im Schuljahr 1974/75 waren es bereits 16.669. Dies bedeutet eine prozentuelle Steigerung von 77 %. Nach den Zielwerten des Bundesschulentwicklungsprogrammes sollen es im Schuljahr 1980/81 26.689 sein, was eine abermalige Steigerung von 60 % bedeutet.

Dementsprechend ist bei den Schulbesuchsquoten, d. i. der prozentuelle Anteil der Schüler in berufsbildenden Schulen an der gesamten 15 bis 19jährigen Schulbevölkerung Oberösterreichs, folgende Entwicklung festzustellen:

Kaufmännische Lehranstalten:

Im Schuljahr 1969/70 : 4,9 %

1974/75 : 7,3 %

Zielwert für 1980/81 : 9,5 %

Technische Lehranstalten:

1969/70 : 2,4 %

1974/75 : 4,6 %

1980/81 : 6,6 %

Lehranstalten für Fremdenverkehrsberufe und Sozialberufe sowie Fachschulen für wirtschaftliche Frauenberufe:

1969/70 : 2,1 %

1974/75 : 3,1 %

1980/81 : 4,0 %

Bundesbildungsanstalten für Kindergärtnerinnen und Arbeitslehrerinnen:

1969/70 : 0,6 %

1974/75 : 1,0 %

1980/81 : 1,5 %

Zur Realisierung des Schulentwicklungsprogrammes wurden seit 1970 folgende berufsbildende höhere und mittlere Schulen fertiggestellt: (Stand 1. Juni 1975)

Höhere technische Bundeslehranstalt Linz II

Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe
Bad Ischl

Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Bad Ischl

Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Kirchdorf

Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Perg

- 3 -

Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Traun
Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen Linz
insgesamt 3.570 Ausbildungsplätze

In Bau befinden sich: (Stand: 1. Juni 1975)

Höhere technische Bundeslehranstalt Braunau
Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Linz-Urfahr
Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe
Linz-Urfahr
Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule
Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe
und Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen Ried/Innkreis
Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Schärding
insgesamt 3.720 Ausbildungsplätze

In Planung sind folgende Projekte:

Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe
Linz-Öd
Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule
Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen in Steyr
Höhere technische Bundeslehranstalt in Wels
Bundesfachschule für Holzbearbeitung Hallstatt
Höhere technische Bundeslehranstalt Vöcklabruck
insgesamt 3.960 Ausbildungsplätze

Weitere 6.360 Ausbildungsplätze befinden
sich in Planungsvorbereitung.

Diese Aufstellungen bezüglich der Entwicklung
der Schülerzahlen, der Schulbesuchsquoten und der Schaffungen
von Schülerschulungsplätzen zeigen den fortgeschrittenen
Realisierungsstand des Bundesschulentwicklungsprogrammes.

